

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Anne Gröger

**Cleo – Wie ich aus Versehen
die Welt rettete**

Thematik

- Selbstwahrnehmung und Konflikte
- Abholzung des Regenwaldes
- Beziehungsstrukturen in Familie und Freundschaft

Methodische Schwerpunkte

- Szenische Interpretation
- Literarisches Rollenspiel
- Erzähltextanalyse
- Figurenanalyse
- Buchbewertung

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**

Erarbeitet von: **Kirsten Kumschlies**

für Klasse

7-8

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerinnen- und Lehrerteil 3

L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	6
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform	6

Schülerinnen- und Schülerteil 8

AB 1 Cleo	8
AB 2 „Vergiss ihn! Der ist ein Radikaler.“ (S. 17)	9
AB 3 „Der Regenwald wird nicht mehr da sein.“ (S. 15)	10
AB 4.1 „Er weiß doch, dass ich den Regenwald noch brauche.“ (S. 19)	11
AB 4.2 „Er weiß doch, dass ich den Regenwald noch brauche.“ (S. 19)	12
AB 5.1 „Wenn wir jetzt schon auffallen, können wir es gleich lassen!“ (S. 46)	13
AB 5.2 „Wenn wir jetzt schon auffallen, können wir es gleich lassen!“ (S. 46)	14
AB 6 „Lügen die etwa alle?“ (S. 19)	15
AB 7.1 „Ich kann so viel tragen, wie ich will.“ (S. 46)	16
AB 7.2 „Ich kann so viel tragen, wie ich will.“ (S. 46)	17
AB 8.1 „Mein Vater würde alles für mich tun!“ (S. 84)	18
AB 8.2 „Mein Vater würde alles für mich tun!“ (S. 84)	19
AB 9 „Blöde Wurzeln!“ (S. 69)	20
AB 10 Heute ist es so weit! (S. 91)	21
AB 11 Dabei war der Plan so einfach. (S. 119)	22
AB 12 „[...] warum dein Vater dich nicht zurückhaben will.“ (S. 171)	23
AB 13.1 „Ey, was das für Krach hier?“ (S. 135)	24
AB 13.2 „Ey, was das für Krach hier?“ (S. 135)	25
AB 14 „An der Spitze ist es einsam.“ (S. 129)	26
AB 15 „Ich würde mal sagen, der Mensch ist keine bedrohte Art.“ (S. 144)	27
AB 16.1 „Wollt ihr Geld?“ (S. 121)	28
AB 16.2 „Wollt ihr Geld?“ (S. 121)	29
AB 17 „Meine Mutter hat mich gesucht?“ (S. 149)	30
AB 18 „Ich hasse dich übrigens nicht.“ (S. 177)	31
AB 19 „Haare sind sehr saugfähig“ (S. 187)	32
AB 20 Ist das alles meine Schuld? (S. 219)	33
AB 21 „Glaubst du, Papa und ich werden uns je wieder vertragen?“ (S. 236)	34
AB 22 „Solange Hugo noch im Wald ist, ist es noch nicht vorbei.“ (S. 227)	35
AB 23.1 Rezension	36
AB 23.2 Rezension	37

Materialien und Medien..... 38

Kapitelübersicht	38
Bildnachweise	41
Lösungen	41

Impressum 41

Lehrerinnen- und Lehrerteil

L.1 Handlung

Als die dreizehnjährige Cleo zu Beginn der Handlung in der Schule ein Referat über die Entwicklung ihrer selbst hergestellten Anti-Faltencreme hält, weist ihr Mitschüler Hugo sie darauf hin, dass der Konzern ihres Vaters an der Abholzung des Regenwaldes beteiligt ist. Cleo will das nicht glauben. Bisher hatte sie sich in keiner Weise inhaltlich mit der Arbeit ihres Vaters auseinandergesetzt. Die Information, dass seine Firma mit Holzfällern im Regenwald zusammenarbeitet, hält sie deshalb für Fake News, weil ihr Vater doch wissen müsse, dass sie den Regenwald noch für ihre Kosmetikprodukte brauche. Der Klimaaktivist und Umweltschützer Hugo hält sie dies betreffend für naiv.

Aber als Cleo ihren Vater zur Rede stellt, ist sie schockiert. Nicht nur weil die vermeintlichen Fake News sich als wahr herausstellen. Aus Cleos Sicht ist es noch viel schlimmer, denn ihr Vater geht auf ihre Forderung, die Zusammenarbeit mit der Holzfällerkfirma einzustellen, nicht ein, sondern lehnt diese entschieden ab. So etwas hatte Cleo von ihm bisher noch nie erlebt! Doch aus der tiefen Überzeugung heraus, dass ihr Vater letztlich alles tun wird, um ihren Wünschen zu entsprechen, entscheidet sich Cleo nach teils heftigen Diskussionen mit Hugo dafür, ihren Vater zu erpressen und sich eine begrenzte Zeit im Wald zu verstecken.

Lange wird der Camping-Aufenthalt in der Wildnis ihres Erachtens ja nicht dauern, da sie annimmt, dass ihr Vater sofort auf ihre Forderungen eingehen wird, sobald sie ihr Zuhause verlassen hat. Doch es kommt anders. Ihr Vater stellt sich stur und lässt verlautbaren, seine Firma sei nicht erpressbar.

Die Lage spitzt sich dramatisch zu, als Cleo und Hugo nach einigen Tagen im Wald beschließen, den Druck auf den Vater zu erhöhen, indem sie Jasper, den Sohn eines Kollegen, entführen. Hugo ist zunächst skeptisch und traut sich eine solche Straftat nicht zu, beauftragt dann aber Ayo, die er aus seinem Wohnviertel kennt, mit dem Kidnapping von Jasper. Bei dieser waghalsigen Aktion heftet sich aber auch Nastja an Jaspers Fersen, die in ihn verliebt ist und bisher von ihm zurückgewiesen wurde. Unverhofft campieren nun also nicht nur zwei Jugendliche im Wald, sondern vier, wovon einer als Gefangener gehalten wird. Insofern ist der Druck auf Cleos Vater massiv erhöht, doch der ändert seine Haltung nicht, während die Eltern von Ayo und Nastja entgegen deren Erwartung sofort alles tun, um ihre Kinder wiederzufinden und zurückzuholen.

So kommt Cleo immer mehr an ihre Grenzen und macht eine bemerkenswerte innere und äußere Veränderung durch. Einerseits muss sie mit den massiven Entbehrungen zurechtkommen, die das Leben im Wald mit sich bringt, andererseits muss sie verstehen lernen, dass das Verhältnis zu ihrem Vater auf einem anderen Beziehungsverständnis beruht, als sie

Cleo und ihr Elternhaus

**Abholzung des
Regenwaldes**

Keine Erpressung!

Das Versteck im Wald

Wandel der Protagonistin

bislang dachte. Zunächst ist sie verzweifelt und fühlt sich ungeliebt, bis sie es schließlich schafft, sich den anderen Jugendlichen zuzuwenden und ihre eigene oberflächliche und auf Äußerlichkeiten ausgerichtete Haltung zu überdenken.

Auf diese Weise gelingt es Cleo, ihre Vorurteile zu überwinden und sich zu einer aktiven Umweltschützerin zu entwickeln, der es wirklich um den Wald und nicht nur um die Produktion von Schönheitscremes geht.

Insbesondere die innere Entwicklung und Veränderung der Protagonistin machen den Roman für jugendliche Leserinnen und Leser interessant. Die Handlung ist konsequent aus der Perspektive der Ich-Erzählerin Cleo geschrieben, die sich zu Beginn als unzuverlässige Erzählinstanz bezeichnen lässt, weil sie die Ereignisse aus ihrer ichbezogenen und oberflächlichen Weltsicht nur sehr eingeschränkt wiedergibt. Insbesondere durch den Wechsel der Erzählstruktur ergeben sich Anschlussstellen für die folgenden didaktisch-methodischen Überlegungen.

L.2 Problematik

Der Roman „Cleo – Wie ich aus Versehen die Welt rettete“ von Anne Gröger behandelt das Thema Klimaschutz bzw. Abholzung des Regenwaldes auf vielfältige Art und Weise, da es aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wird. So steht Cleos Vater hinter einem Konzern, der die Abholzung des Regenwaldes aus wirtschaftlichen Gründen stützt, während Hugo die Position eines engagierten Klimaaktivisten einnimmt. Diese Kontrastierung bietet Diskussionsstoff für den Unterricht. Die Darstellung divergierender Figurenperspektiven geht einher mit sozialen Konflikten zwischen den Jugendlichen, die zufällig im Wald miteinander ausharren müssen. Besonders Cleos egozentrisches Verhalten führt zu häufigen Streitigkeiten innerhalb der Fünfergruppe.

Soziale Kompetenzen, die sich in unterschiedlichen alltäglichen Verhaltensreaktionen zwischen Hugo, Ayo, Nastja und Jasper zeigen, bringen Cleo daher immer öfter in eine isolierte Position. Sie erlebt Hilfsbereitschaft, Fürsorge, Empathie, Verzicht und Trost, die in ihrem eigenen Verhaltensrepertoire keinen Platz haben, und fühlt sich veranlasst, mit demütigenden und aggressiven Reaktionen gegenzusteuern. Während Cleos Vater laut Pressemitteilungen keine Bemühungen unternimmt, seine Tochter wiederzufinden, wird deutlich, dass die anderen Eltern voller Sorge sind und sich aktiv bemühen, ihre Kinder zurückzuerhalten.

Diese Fremdwahrnehmungen führen zu inneren Konflikten bei Cleo („*Ich bin ein Niemand.*“ (S. 107)), die sich daraufhin immer stärker ungeliebt und verlassen fühlt. Behutsame, emotionale Annäherungen der Gruppe an Cleo bewirken jedoch eine langsame Änderung des sozialen Zusammenhaltes und damit ein Wir-Gefühl, das auch Cleo einschließt. Gleichzeitig beginnt Cleo, sich aus ihrer Selbstbezogenheit zu lösen und zu erkennen, dass die Herausforderungen und Beschränkungen in ihrem Waldversteck nur gemeinsam zu meistern sind. Insofern

Freundschaft

Erzählstruktur

Figurenperspektiven

Soziale Kompetenzen

Innere Konflikte

bietet der Roman Anschlussstellen für thematisch-inhaltliche Diskussionen und Reflexionen sowie zur Frage, wie unterschiedliche Figurenperspektiven auf die Textgestaltung Einfluss nehmen.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Jugendroman eignet sich aufgrund seines Themas, der Erzählstruktur und der sprachlichen Gestaltung für die Klassenstufen 6–7 sowie für einen Fächerverbund aus Deutsch, Biologie, Politik und/oder Ethik.

Dadurch, dass die Handlung an den Wahrnehmungshorizont der jugendlichen Ich-Erzählerin Cleo gebunden ist, der durch eine sehr oberflächlich-naive Weltsicht gekennzeichnet ist, kann der Text zum literarischen Lernen genutzt werden. Es gilt hier vor allem die sprachliche Gestaltung und die narrative Struktur zu untersuchen, denn der Roman weist eine Fülle von inneren Monologen auf, die das Denken und Fühlen Cleos transparent machen.

Die Sicht auf die anderen Charaktere wird durch diesen figuralen Blick gesteuert: Cleo idealisiert naiv ihren Vater und schaut herablassend auf Hugo und Ayo herab, weil sie einer anderen sozialen Schicht angehören als sie selbst. Insofern bietet der Text eine Folie, um sich mit Perspektiven von Figuren, Figurenkonstellationen und -konzeptionen auseinanderzusetzen. Diese sind auch deshalb interessant und ein geeigneter Gegenstand für das literarische Lernen, weil sie sich im Laufe der Handlung wandeln. Aus völlig unterschiedlichen Jugendlichen werden Freundinnen und Freunde, die zusammenhalten und sich am Ende gemeinsam aktiv für den Schutz des Regenwaldes einsetzen.

Hier ergeben sich Anschlussstellen für die Klärung politischer und gesellschaftlicher Fragen, wobei diese stets mit dem literarischen Lernen verbunden werden sollten, indem der Fokus auf dem jugendliterarischen Text und seiner Gestaltung liegt. Ungewöhnlich ist, dass mit Cleo über weite Teile eine eher unsympathische Figur im Zentrum steht, die sowohl zur Abgrenzung als auch zur Identifikation taugt, weshalb hier auch der Umgang mit Alterität geschult werden kann.

Es bietet sich eine Verknüpfung von textanalytischen sowie handlungs- und produktionsorientierten Zugängen bzw. Verfahren der szenischen Interpretation an, über die Figurenkonstellationen erschlossen werden und die Perspektivenübernahme gestärkt wird.

Das Unterrichtsmaterial kann begleitend zur Lektüre eingesetzt werden, die teils in gemeinsamen Lesezeiten im Unterricht und teils zu Hause erfolgt.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Fächerverbindender Unterricht

Literarisches Lernen

Figurenkonzeptionen erschließen

Politik und Gesellschaft

Interpretationsverfahren

Sozialformen

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Deutschunterricht

Vorrangig wird der Roman im Deutschunterricht erarbeitet. Es geht um literarisches Lernen, Erzähltextanalyse und das Erfassen von Figurenperspektiven; dies vor allem durch Verfahren der szenischen Interpretation.

Sachunterricht/Geografie

Fächerübergreifende Aspekte ergeben sich durch das Thema des Romans; die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Abholzung des Regenwaldes und deren Folgen auseinander.

Religion/Ethik

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Moralvorstellungen und unterschiedlichen Positionen und Haltungen zum Thema Umwelt und Klima ergeben sich Anschlussstellen zu den Fächern Religion und Ethik.

Deutschunterricht

Sachunterricht/Geografie

Religion/Ethik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen - Meinungen begründen	<i>Erkundung der Hauptfigur</i>	①	EA, PA	8
Umgang mit Texten und Medien	- Figurencharakterisierung - Heißer Stuhl	<i>Figurenmerkmale zuordnen</i> <i>Rollenspiel</i>	①	EA, PA, GA	9
Umgang mit Texten und Medien Kontextwissen erarbeiten	- Informationen suchen und finden	<i>Thema: Regenwaldabholzung</i>	①	EA, PA, GA	10
Umgang mit Texten und Medien	- sprachliche Aussagen deuten - Konflikte lösen	<i>Diskussion in der Klasse</i>	①	EA, PA, GA	11, 12
Umgang mit Texten und Medien	- Leseverständnis - Schreibgespräch	<i>Gliedsätze zuordnen</i> <i>Austausch von Ideen, Fragen und Meinungen</i>	① ②	EA, PA, GA	13, 14
Umgang mit Texten und Medien	- Leseverständnis - Argumentieren	<i>Begriffe definieren</i> <i>Argumente sammeln</i>	①	EA, GA	15
Umgang mit Texten und Medien Szenische Verfahren	- Leseverständnis - Figurendarstellung	<i>Szenisches Lesen</i>	① ②	EA, GA	16,17
Produktionsorientiertes Schreiben	- Texte aus einer anderen Figurenperspektive schreiben	<i>Perspektive der Figur Hugo einnehmen</i>	②	EA, GA	18, 19

Umgang mit Texten und Medien Informieren	- Textinformationen herausschreiben - weiterführende Informationen heranziehen	<i>Informationen zusammentragen</i>	①	EA, GA	20
Produktionsorientiertes Schreiben	- Textkompetenz entwickeln	<i>Parallelgedicht</i>	②	EA, GA	21
Umgang mit Texten und Medien	- Textanalyse	<i>Zeitstruktur der Erzählung erarbeiten</i>	③	EA	22
Szenische Verfahren	- Bau einer Statue	<i>Figurenbeschreibung und -analyse</i>	②	GA	23
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	- Kiezdeutsch - Rhetorische Fragen	<i>Merkmalsanalyse</i>	③	EA	24, 25
Produktionsorientiertes Schreiben	- Figurenanalyse Cleo	<i>Tagebucheintrag verfassen</i>	②	EA	26
Recherchieren und Informieren	- Textanalyse - Weiterführende Informationen heranziehen	<i>Umweltschutz vs. Menschenrechte</i>	①	EA	27
Umgang mit Texten und Medien	- Weiterführende Informationen heranziehen - Konflikte analysieren	<i>Thema: Geld</i>	②	EA	28, 29
Produktionsorientiertes Schreiben	- Figurenanalyse - Textsortenwissen	<i>Eine Rollenbiografie verfassen</i>	①	EA, GA	30
Szenische Verfahren	- Stimmenskulptur	<i>Szenische Interpretation eines Textausschnittes</i>	②	GA	31
Szenische Verfahren	- Pantomime	<i>Szenische Interpretation eines Textausschnittes</i>	②	EA, GA	32
Umgang mit Texten und Medien Produktionsorientiertes Schreiben	- Erzähltextanalyse - Textsortenkompetenz entwickeln	<i>Instagram-Posts erstellen</i>	①	EA, PA	33
Umgang mit Texten und Medien Produktionsorientiertes Schreiben	- Textelemente modifizieren - Textsortenkompetenz entwickeln	<i>Einen Tagebucheintrag formulieren</i>	②	GA, EA	34
Produktionsorientiertes Schreiben	- Erzählstrukturen antizipieren	<i>Einen alternativen Schluss verfassen</i>	③	GA, EA	35
Produktionsorientiertes Schreiben	- Merkmale von Textsorten erarbeiten - literarische Wertmaßstäbe erarbeiten	<i>Eine Rezension schreiben</i>	③	EA, PA	36, 37

Schülerinnen- und Schülerteil

AB 1 Cleo

„Wie stellst du dir deine Zukunft vor?“ (S. 7)

Zu diesem Thema wird Cleo zu Beginn des Romans vor ihrer Klasse sprechen.

Das Besondere: Trotz ihrer 13 Jahre weiß sie bereits sehr genau, wie ihre Zukunft aussehen wird ... als Entwicklerin von Kosmetikprodukten.



Im ersten Kapitel (S. 7–18) startet Cleo zunächst mit einem Vortrag über ihre persönliche Entwicklung und ihr wachsendes Interesse an der Herstellung von Pflegeprodukten. Von Bedeutung ist für sie dabei die medizinisch zu nutzende Vielfalt von Pflanzen aus dem Regenwald.

Lies auf den angegebenen Seiten nach. Welchen Eindruck hast du von Cleo?

Wie würdest du sie in drei Sätzen beschreiben?

Begründe deine Meinung. Was macht sie dir sympathisch oder unsympathisch?



Was würdest du Cleo nach ihrem Vortrag sagen? Besprich dich mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner. Schreibt eure Kommentare auf die Papierrolle.

AB 2 „Vergiss ihn! Der ist ein Radikaler.“ (S. 17)

Das Ende des Vortrags ...

Letzte Bank, letzter Stuhl. Hugo. [...] Hugo schüttelt den Kopf. „Wen interessieren denn deine Falten? Der Regenwald wird nicht mehr da sein.“ (S. 15)



Ordne die Adjektive im Kasten Hugo oder Cleo zu und ergänze die Auswahl durch weitere Beispiele. Zur Unterscheidung wähle die Farben blau für Hugo und rot für Cleo.

radikal – eingebildet – egozentrisch – kritisch – nachdenklich – reflektiert – engagiert – verwöhnt – oberflächlich – mutig – ...

Lies die angegebenen Textstellen in ihrem Zusammenhang noch einmal nach und ergänze, von wem sie stammen.

„Der ist ein Radikaler.“ (S. 17)

„Und kriminell.“ (S. 17)

„Ich würde mal sagen, die Pädagogik hat bei Hugo voll versagt.“ (S. 17)

„Hugo ist eines von den Stipendiatenkindern, die sich die Schule nicht leisten können, aber die so klug sind, dass sie besser nicht auf eine normale Schule gehen.“ (S. 17)

„Der Junge hat echt ein Vertrauensproblem.“ (S. 21)

„Hugo ist hochgradig depressiv.“ (S. 25)



Besprecht euch mit einer Partnerin oder einem Partner zu den folgenden Fragen:

- Auf was oder wen beziehen sich die vorstehenden Äußerungen?
- Welche Art der Bewertung wird hier vorgenommen?

Tragt eure Ergebnisse anschließend im Plenum vor.



Führt ein Stellvertretergespräch über Hugos Aussage: *„Es gibt keine Zukunft“* (S. 22)
Stimmt ihr ihm zu?

Wählt für euer Gespräch die Methode: „Der heiße Stuhl“

Der heiße Stuhl

Eine oder einer übernimmt Hugos Rolle. Sie oder er setzt sich auf einen Stuhl in die Mitte, die anderen bilden einen Stuhlkreis ringsum und nehmen Hugo ins Kreuzverhör.

Womit begründet Hugo, dass es keine Zukunft gibt?

Fazit: Entscheidet, welche Aussage euch am stärksten überzeugt/nicht überzeugt hat.

AB 3 „Der Regenwald wird nicht mehr da sein.“ (S. 15)

-  Tragt in die Tabelle ein, welche Positionen zur Regenwaldabholzung Cleo, Hugo, Frau Wegmann und Cleos Vater vertreten. (S. 14, 15, 16, 17, 19–24)
Gebt auch die jeweilige Seitenzahl aus dem Buch dazu an.

Position: Hugo	Position: Cleo	Position: Frau Wegmann	Position: Cleos Vater

-  Schlagt in einem Atlas nach und recherchiert im Internet.

- Was kennzeichnet einen Regenwald?
- Wo überall befindet sich Regenwald?
- Wie groß ist die bestehende Fläche und wie viel wurde bisher schon gerodet?

-  Recherchiert zu folgenden Fragen:

- Welche Folgen hat die Rodung des Regenwaldes für das Klima auf der Erde?
- Welche Interessen sprechen für die Vernichtung der Regenwaldgebiete und welche dagegen?
- Was kann man tun, um den Regenwald zu erhalten?

-  Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

AB 4.1 „Er weiß doch, dass ich den Regenwald noch brauche.“ (S. 19)

Cleo hat ein ziemlich kostspieliges Hobby, für das sie entsprechende Arbeitsbereiche, geeignete Behältnisse, Gewächshäuser für die Pflanzen und Rezepturen benötigt. Ihr Vater unterstützt das Interesse seiner Tochter auf großzügige Weise.



Stelle eine Liste der Arbeitsmittel zusammen, die für Cleo angeschafft wurden.
Eine Orientierung bieten dir die Textseiten 9 bis 13.

Hugo: „Weißt du eigentlich, dass du einfach nur Glück hattest?“

Ich bin verwirrt: „Mit was denn?“

Hugo: „[...] dass du einfach nur Glück hattest, in eine reiche Familie geboren worden zu sein.“ (S. 61)



Diskutiert Hugos Aussage und setzt sie in Beziehung zu Cleos Erwartungen an das Verhalten ihres Vaters.

Nutzt dazu die Aussagen in der Kopfzeile des Arbeitsblattes und in den Sprechblasen.

***Papa soll nicht nur
den Holzfällern
kündigen, sondern
auch den Wald
gleich wieder
aufforsten.***
(S. 25)

***„Ich hau ab, und erst
wenn mein Vater
meine Forderungen
erfüllt, komme ich
wieder.“***
(S. 36)

***„Ich werde meine
Forderungen öffentlich
machen. Auf Insta. [...] Das wird den Druck
erhöhen.“***
(S. 41)

AB 4.2 „Er weiß doch, dass ich den Regenwald noch brauche.“ (S. 19)

AB 5.1 „Wenn wir jetzt schon auffallen, können wir es gleich lassen!“ (S. 46)

Direkt nach der Schule stehe ich mit Hugo vorm Outdoorladen. Ich habe eine Liste gemacht mit Dingen, die ich brauche. Hugo schaut nicht mal fünf Sekunden drauf. „Ich mach das schon“, sagt er und hält die Hand auf. [...]

Ich sage: „Kauf nur das Beste und achte nicht aufs Geld!“ Ist bestimmt eine völlig neue Erfahrung für Hugo. (S. 42)



Ordne die Satzanfänge in den linken Spruchbändern jeweils der passenden Fortsetzung in den rechten Spruchbändern zu.

Hugo reicht Cleo eine blonde Perücke ...

... weil das eine Faustregel ist.

Der Verkäufer starrt ungläubig auf das Geld ...

... weil sie zu den Kontaminierungsprodukten zählen.

Damit sie keine Spuren hinterlassen ...

... wird Hugo sie liegen lassen.

Wattepads, Feuchttücher und Taschentücher sind im Wald verboten ...

... weil die Verkäufer sich nicht erinnern dürfen, Cleo gesehen zu haben.

Cleo kann nicht mehr als acht Kilo Gepäck mitnehmen ...

... schreiben Cleo und Hugo sich über ein verschlüsseltes Nachrichtensystem.

Hugo will nicht fotografiert werden ...

... weil er so viel von Minderjährigen eigentlich nicht annehmen darf.

Als Cleo mit ihrem Rucksack zusammenbricht ...

... weil er keine Beweisfotos will, die zeigen, dass er Cleo geholfen hat.

AB 5.2 „Wenn wir jetzt schon auffallen, können wir es gleich lassen!“ (S. 46)



Lies noch einmal die folgenden Zitate in ihrem Textzusammenhang.
Welche Gegensätze zwischen Hugo und Cleo werden dabei deutlich?

„Wen interessieren denn deine Falten? Der Regenwald wird nicht mehr da sein.“ (S. 15)

„Ich weiß schon, Hugo ist eines von den Stipendiatenkindern, die sich die Schule nicht leisten können, aber die so klug sind, dass sie besser nicht auf eine normale Schule gehen.“ (S. 17)

„Ich habe auf den besten Outdoor-Blogs recherchiert“, sage ich. „Und ich habe das schon mal gemacht“, sagt er. (S. 42)



Ich sehe, Hugo will noch etwas sagen, verkneift es sich aber. (S. 62)

Teilt euch in Dreier- oder Vierergruppen auf und überlegt im Rahmen eines Schreibgespräches, welche Äußerung sich Hugo verkneifen haben könnte. Bei einem Schreibgespräch findet der Austausch von Ideen, Fragen und Meinungen zu einem vorgegebenen Impuls nicht mündlich, sondern schriftlich statt. Geht dazu folgendermaßen vor: Jede Gruppe erhält ein großformatiges Blatt Papier (am besten DIN A1), das in so viele Felder aufgeteilt wird, wie die Gruppe Mitglieder hat. Zunächst notiert jede/r eigene Gedanken zum Impuls, also der Frage, welche Äußerung sich Hugo verkneifen haben könnte. Danach tauschen alle Gruppenmitglieder die Plätze und reagieren so lange schriftlich auf die Notizen, bis jede/r wieder am Ausgangspunkt angelangt ist. Danach folgt die Auswertung der Notizen und ihre Präsentation vor der Klasse.



Habt ihr selbst Situationen erlebt, wo ihr lieber geschwiegen habt?
Was war eure Motivation, und würdet ihr wieder so handeln?
Diskutiert darüber mit einem Gesprächspartner oder einer Gesprächspartnerin.

AB 6 „Lügen die etwa alle?“ (S. 19)



Lies Kapitel 2 genau durch und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:
Was betrachtet Hugo als Aufgabe der Presse?

Was ist für Cleo Aufgabe der Presse?



„Lügen die etwa alle?“, schreibt er darunter. – Ja, die schreiben nämlich alle voneinander ab.
„Mein Papa wird juristisch dagegen vorgehen. Das ist VERLEUMDUNG!“ (S. 19)

Informiere dich über die Bedeutung des Begriffes „Verleumdung“ und versuche, diese mit deinen eigenen Worten wiederzugeben.



Teilt euch in zwei Gruppen auf. Gruppe 1 sammelt Argumente für Hugos These, Gruppe 2 sammelt Argumente für Cleos These.

Achtet dabei auf den Unterschied zwischen Thesen (Behauptungen, Meinungsäußerungen, z.B. „Kaugummikauen im Unterricht sollte erlaubt sein“) und Argumenten (Beweise oder Belege für Behauptungen, z.B. „Kaugummikauen fördert die Gedächtnisleistung“). Versucht, Thesen und Argumente sprachlich genau zu verknüpfen, z.B. durch **Begründen** („Kaugummikauen sollte erlaubt sein, **weil** ...“) oder durch Angabe des **Zweckes** („Kaugummikauen sollte erlaubt sein, **damit** ...“).

Diskutiert im Anschluss die Frage, worin nach eurer Meinung die Aufgabe der Presse besteht.

AB 7.1 „Ich kann so viel tragen, wie ich will.“ (S. 46)



Was packt Cleo – nach Rücksprache mit Hugo – schließlich in ihren Rucksack? Erstelle eine Packliste auf Basis von Kapitel 4, indem du die Ausrüstungsgegenstände in die Felder einträgst.



Stell dir vor, du wolltest drei Tage im Wald verbringen. Welche von Cleos Ausrüstungsgegenständen würdest du nicht mitnehmen? Welche zusätzlichen Gegenstände würdest du in deinen Rucksack packen?

AB 7.2 „Ich kann so viel tragen, wie ich will.“ (S. 46)

 Stellt den zweiten Absatz auf Seite 46/47 (von *Statt mich* bis zu *zusammenbrichst.*) durch **szenisches Lesen** dar. Lest zunächst die Textpassage genau durch. Vervollständigt im Anschluss gemeinsam die Tabelle, indem ihr szenische Elemente aus dem Text notiert, die euch für die Darstellung besonders wichtig erscheinen. Das können einfache Handlungen sein (z.B. Hugo guckt in die Tüten), aber auch Gedanken oder Emotionen: Wenn sich Cleo im Text denkt: *Kann er gerne machen*, könnt ihr zum Beispiel notieren: „Cleo guckt genervt.“ Überlegt euch gemeinsam, welche dieser szenischen Elemente für die Aufführung verwendet werden sollen.

Rolle	Text	Szenische Elemente
Hugo	„Wie viel hast du ausgegeben?“ „Du solltest dir unauffällig ein paar Schuhe kaufen, stattdessen wirfst du mit Geld um dich!“	
Cleo	„Reg dich ab! Waren alles Sonderangebote.“	
Hugo	„Wenn wir jetzt schon auffallen, können wir es gleich lassen!“ „Das kannst du sowieso nicht alles mitnehmen.“	
Cleo	„Ach, und warum nicht?“	
Hugo	„Nicht mehr als acht Kilo Gepäck. Besser weniger.“	
Cleo	„Wieso das denn?“	
Hugo	„Mehr kannst du nicht tragen.“	
Cleo	„Weil ich ein Mädchen bin oder was?“	
Hugo	„Weil das eine Faustregel ist.“	
Cleo	„Ich kann so viel tragen, wie ich will.“	
Hugo	„Mach, was du willst! Aber ich lass dich liegen, wenn du mit deinem Rucksack zusammenbrichst.“	

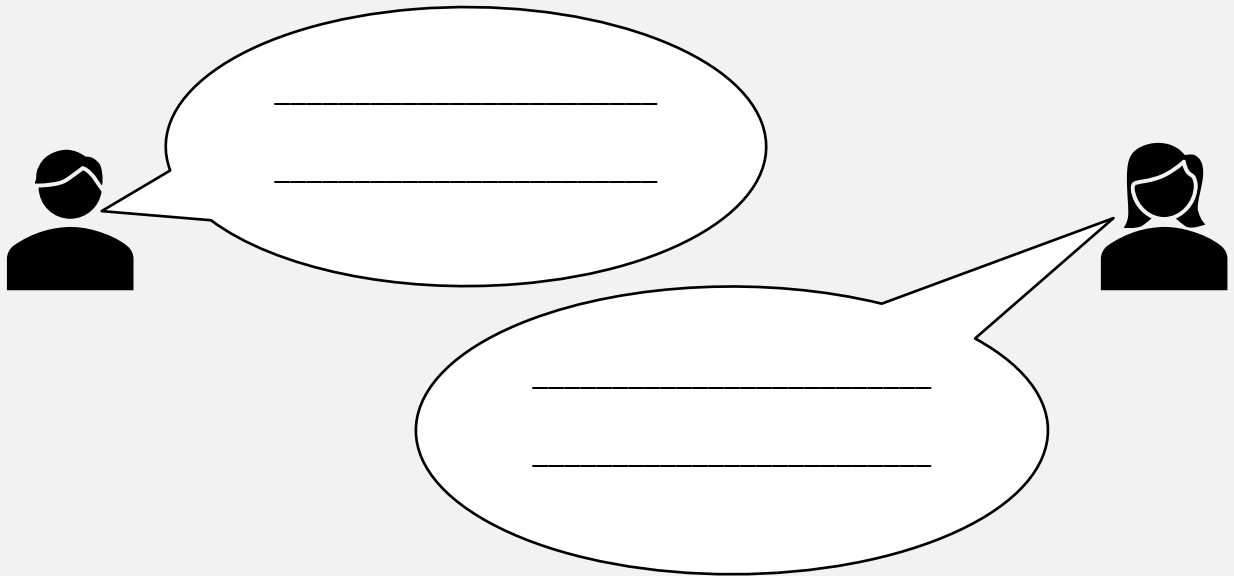
Wählt dann zwei Darsteller und Darstellerinnen (für Hugo und Cleo) aus. Die beiden stellen sich mit ihren ausgefüllten Arbeitsblättern im Klassenraum auf und tragen den Text mit verteilten Rollen und unter Berücksichtigung der ausgewählten szenischen Elemente vor.

Die übrigen Schülerinnen und Schüler machen sich während der szenischen Lesung Notizen zu Fragen wie:

- Wo entspricht die Figurendarstellung euren Erwartungen und wo gibt es Abweichungen?
- Welche Elemente kann der Roman besser darstellen, welche Elemente die szenische Lesung?
- Welche Darstellungsform gefällt euch besser und warum?

AB 8.1 „Mein Vater würde alles für mich tun!“ (S. 84)

-  Lies noch einmal aufmerksam Seite 82 bis 85 und fasse jeweils theseartig – mit eigenen Worten oder durch ein passendes Textzitat – zusammen, was nach Cleos und Hugos Meinung das Wichtigste für Cleos Vater ist.



-  Teilt euch in Zweiergruppen auf und beschäftigt euch jeweils mit einer Figur:
Welche Argumente liefert Cleo, um ihre These zu unterstützen, welche Argumente Hugo?

Hugo

Cleo

AB 8.2 „Mein Vater würde alles für mich tun!“ (S. 84)



Aus wessen Perspektive wird der Textabschnitt auf Seite 82 bis 85 erzählt?

Nenne drei Textstellen, an denen das besonders gut erkennbar ist:

1)

2)

3)

Aus wessen Perspektiven könnte man die Textpassage außerdem erzählen?

1)

2)



Teilt die Klasse in zwei Gruppen auf. Gruppe 1 schreibt die Textpassage aus Hugos Perspektive um, Gruppe 2 aus der Perspektive eines neutralen Beobachters (bitte ins Heft!).

Im Anschluss daran liest jeweils ein Gruppenmitglied seinen Text vor.

Der Rest der Klasse achtet darauf, welche Unterschiede zur ursprünglichen Erzählung besonders auffällig sind, und macht sich entsprechende Notizen.

AB 9 „Blöde Wurzeln!“ (S. 69)



Direkt nach ihrer Ankunft im Wald wird Cleo im sechsten Kapitel mit verschiedenen Facetten der Natur konfrontiert, die unten in der Tabelle aufgelistet sind. Lies das Kapitel noch einmal durch, notiere jeweils Cleos Reaktion und gib die Textstelle an.

Natur	Wie reagiert Cleo?
Auf dem holprigen Waldweg wird Cleo im Lastenrad hin- und hergeschleudert.	
Der Wald ist dicht, dunkel und unwegsam.	
Auf einer Waldlichtung entdeckt Cleo Schlüsselblumen.	
Im Wald gibt es kein Leitungswasser.	
Der Lagerplatz wird von Mücken heimgesucht.	
Im Wald muss man für das Frühstück Beeren sammeln.	



Diskutiert, ob Cleos Reaktionen zu ihrer bisherigen Darstellung in der Erzählung passen. Denkt besonders an ihr Gewächshaus und an die Tatsache, dass sie eigentlich die Abholzung des Regenwaldes verhindern möchte.



Hugo scheint sich mit dem korrekten Verhalten in der Natur auszukennen und gibt Cleo häufig entsprechende Ratschläge. Informiert euch, ob seine Ratschläge zutreffend sind und erklärt kurz die Hintergründe. Gebt auch an, wo ihr die Informationen gefunden habt.

Dass zu diesen Kontaminierungsprodukten auch Watte pads, Feuchttücher und Taschentücher zählen, teilte er mir in der nächsten Nachricht mit. (S. 48)

„Ist Naturseife, Hundert Prozent biologisch abbaubar. Hab ich selbst gemacht.“ – „Spielt keine Rolle, im Bach hat Seife nichts zu suchen!“ (S. 77)

„Du musst keine Angst haben, die sind normalerweise sehr scheu.“ Er scheint es mit den Wölfen tatsächlich ernst zu meinen. [...] „Wenn alles nichts hilft: Mach dich groß und schrei ganz laut!“, sagt Hugo. Hä? Erst soll ich ruhig bleiben und dann doch laut schreien? Ich glaube, Hugo hat auch keine Ahnung“ (S. 81)

AB 10 Heute ist es so weit! (S. 91)



Notiere zum Einstieg, auf welcher Seite der Kapitel 8 und 9 die Anbrüche der Tage 3 bis 7 beschrieben werden!

Tagesanbruch	3	4	5	6	7
Seite					

Vergleiche dann, wie diese Tagesanbrüche erzählt werden: Was fällt dir hinsichtlich ihres Umfangs und der Art und Weise der Naturdarstellung auf?

Sieh dir nun den Textabschnitt zum Anbruch des sechsten Tages (S. 103) genauer an. Inwiefern könnte man ihn als Gedicht bezeichnen? Worum geht es hier inhaltlich?

Neuer Morgen, neuer Tag. Tag Nummer sechs.

Die Followerzahl steigt.

Ich sitze allein im Wald.

Hundertschaften der Polizei suchen mich.

Ich sitze allein im Wald.

Demonstrationen vor der Firmenzentrale.

Ich sitze allein im Wald.

Debatten im Fernsehen mit Wissenschaftlern.

Ich sitze allein im Wald.

Sondersendungen über Regenwaldzerstörung.

Ich sitze allein im Wald.

Alle reden. Papa nicht.

Ich sitze allein im Wald.

Verfasse nun selbst ein Parallelgedicht. Darunter versteht man ein Gedicht, das die Struktur bzw. das Schema oder den Inhalt eines vorliegenden Gedichtes nachahmt.



Lest anschließend eure Texte in der Klasse vor. Gibt es Ähnlichkeiten in euren Texten oder sind sie alle vollkommen verschieden?

AB 11 Dabei war der Plan so einfach. (S. 119)



Kapitel 12 wird auf vier verschiedenen Zeitebenen erzählt. Dabei weicht die Abfolge, in der die Textabschnitte erzählt werden, von der zeitlichen Abfolge der Abschnitte in der erzählten Handlung ab. Bring die Abschnitte der erzählten Handlung in die richtige Reihenfolge, indem du die Ziffern 1 bis 4 in die rechte Spalte der folgenden Tabelle schreibst.

Abfolge der Erzählung	Textabschnitt	Abfolge der erzählten Handlung
1	<i>Hugo ruft an. [...] „Wenn alles glattgeht, bin ich morgen Abend mit Jasper bei dir.“ (118f.)</i>	
2	<i>Ich würde mal sagen, da ist überhaupt nichts glattgegangen. [...] Dabei war der Plan so einfach. (S. 119)</i>	
3	<i>In der Schule hat Hugo Jasper erzählt, dass er etwas zu verkaufen hätte. [...] Aber bevor ich erklären konnte, warum sie nicht bei mir schlafen konnte, ging sie schon zu den anderen. (S. 119–128)</i>	
4	<i>Ich liege allein in meinem Zelt [...] An der Spitze ist es einsam. (S. 129)</i>	

Woran lässt sich inhaltlich und sprachlich festmachen, dass die in Textabschnitt 3 (S. 119–128) erzählte Handlung vor der in Textabschnitt 2 (S. 119) erzählten Handlung liegen muss?

Inhalt

Sprache

Schreibt den Abschnitt *Hugo lud seinen Rucksack und danach Jasper aus bis und mit einem großen Stein die Scheibe einschlug* (S. 122) aus Hugos Perspektive (bitte ins Heft!). Welche sprachlichen Veränderungen müsst ihr vornehmen?

AB 12 „[...] warum dein Vater dich nicht zurückhaben will.“ (S. 171)

-  Teilt die Klasse in fünf Gruppen ein. Jede Gruppe wählt eine der fünf Figuren Cleo, Hugo, Ayo, Nastja und Jasper aus und trägt Informationen zu zwei Fragen zusammen. Notiert immer die Textstellen, auf die ihr euch stützt.

Gewählte Figur:

Was erfahrt ihr über ihre/seine Eltern?

Wie würdet ihr die Beziehung der Eltern zur Figur (und umgekehrt) beschreiben?

Besprecht im Anschluss eure Ergebnisse in der Klasse. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr im Hinblick auf die Beziehung von Cleo, Hugo, Ayo, Nastja und Jasper zu ihren Eltern fest?

Gemeinsamkeiten	Unterschiede

Lest nun noch einmal die Textpassage auf Seite 169 (von „*Nastja, du bist ein wichtiger Teil der Gruppe*“ bis „*Besser als meinen!*“) und stellt die Situation durch eine Statue dar. Eine Statue ist eine „eingefrorene“ Spielszene, die die Beziehungen der Figuren zueinander in einer gegebenen Situation verdeutlichen kann. Am besten, ihr beginnt mit einer Figur (hier z.B. Nastja) und baut die anderen Figuren (Cleo, Hugo, Ayo) schrittweise dazu. Wenn die Statue fertig ist, könnt ihr sie aus unterschiedlichen Winkeln fotografieren.

AB 13.1 „Ey, was das für Krach hier?“ (S. 135)



Lies noch einmal nach, was zu Beginn von Kapitel 12 über Ayos Herkunft gesagt wird.

Als „Kiezdeutsch“, „Ghettodeutsch“, „Kanak Sprak“ o.Ä. werden sprachliche Varietäten bezeichnet, die hauptsächlich von Heranwachsenden in multiethnischen urbanen Räumen gesprochen werden. Vom Standarddeutschen unterscheiden sich die genannten Varietäten durch eine Reihe sprachlicher Merkmale.

In der folgenden Tabelle findest du eine Liste von Merkmalen des Kiezdeutschen mit Beispielen. Versuche im Anschluss daran, in Kapitel 13 Äußerungen von Ayo zu finden, die diesen Merkmalen entsprechen, und notiere diese in der rechten Spalte.

Hinweis: Nicht zu allen Merkmalen gibt es Textbeispiele.

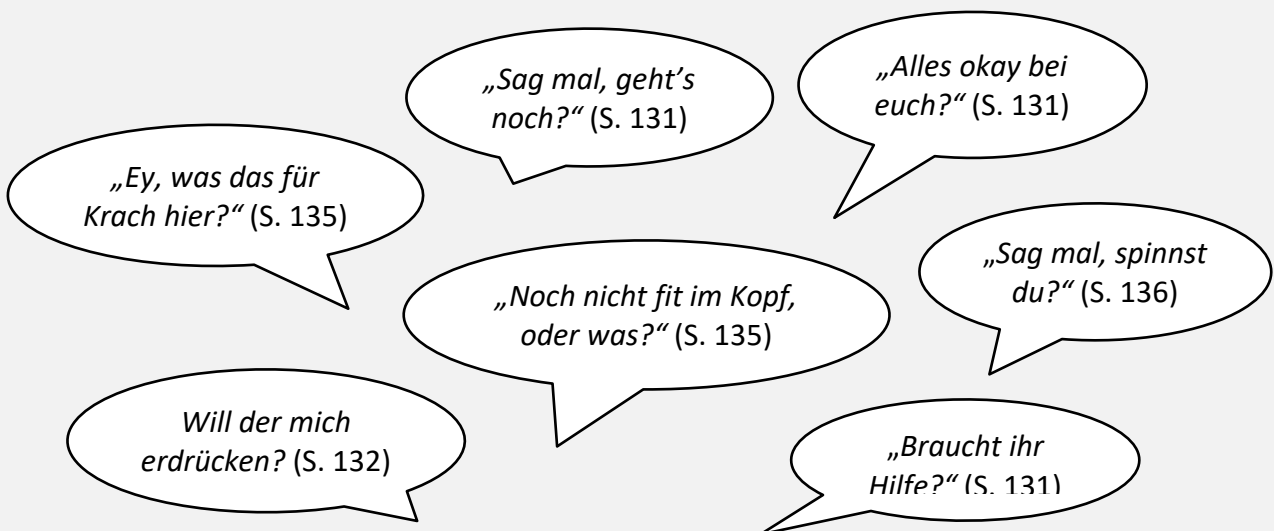
Merkmal	Kiezdeutsch	Standarddeutsch	Ayo
Wegfall von Präpositionen	Warst du gestern Nollendorfplatz?	Warst du gestern am Nollendorfplatz?	
Wegfall von Satzgliedern	Hat gesagt, er hat nicht verstanden.	Sie hat gesagt, er hat es nicht verstanden.	
Wegfall von Artikelwörtern	Gib mir Schlüssel.	Gib mir den Schlüssel.	
Wegfall von Formen des Verbs <i>sein</i>	Was los hier?	Was ist los hier?	
Sonderwortschatz	<i>Dicker</i> als freundschaftliche Anrede	<i>Dicker</i> mit der Bedeutung „dicker Mensch“	
Lehnwörter aus dem Türkischen oder Arabischen	<i>Wallah</i> entlehnt aus arab. <i>wa-llāh</i> „bei Gott“		

AB 13.2 „Ey, was das für Krach hier?“ (S. 135)



Wie ist Ayos Frage „Ey, bist du dumm, oder was?“ (S. 136) gemeint? Will sie wirklich wissen, ob Cleo dumm ist? Und wie ist Ayos nachgelieferte Begründung „Ja, Mann, war ernst gemeinte Frage!“ (S. 136) zu verstehen?

In Kapitel 13 kommt eine ganze Reihe von Fragen vor, eine Auswahl ist im Folgenden aufgelistet. Sieh sie dir noch einmal im Textzusammenhang an und markiere die rhetorischen Fragen. Wenn du dir unsicher bist, formuliere sie in Aussagen um.

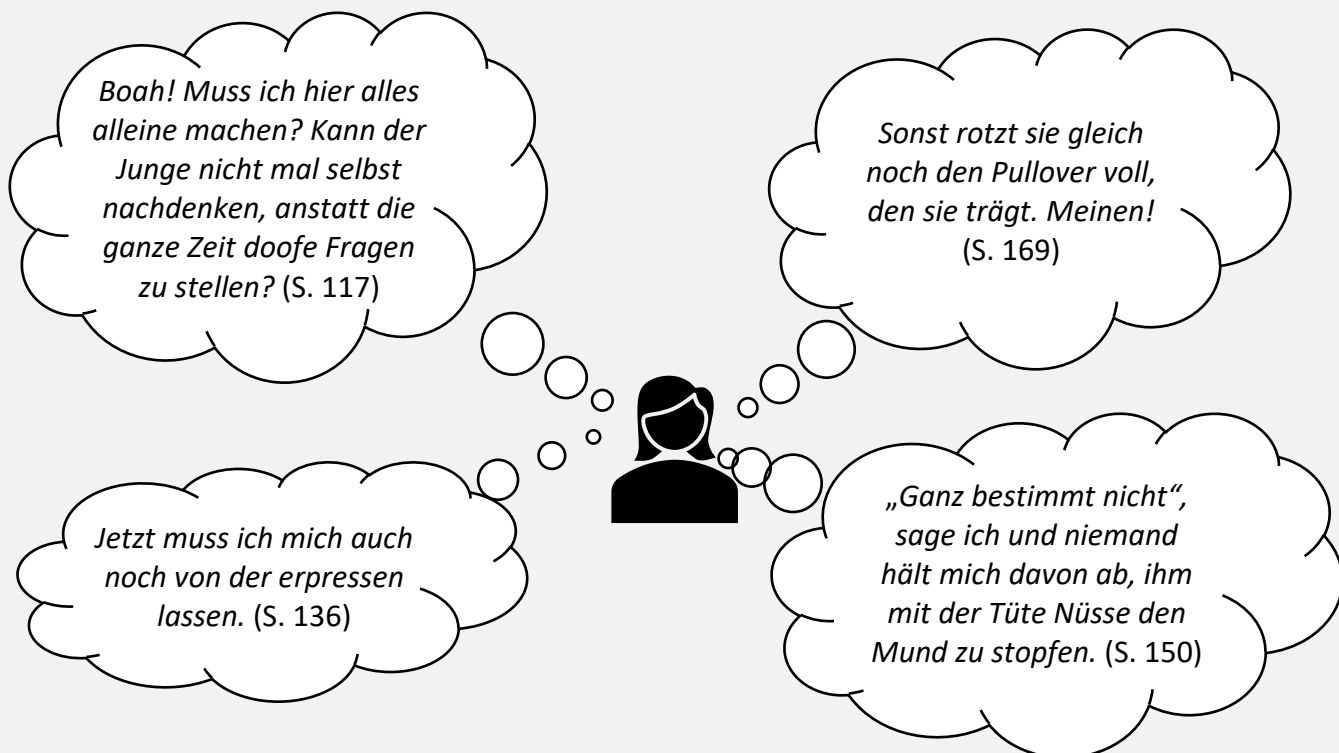


Die **rhetorische Frage** ist eine rhetorische Figur. Sie dient nicht dem Informationsgewinn, sondern ist ein sprachliches Mittel der Beeinflussung. Auf eine rhetorische Frage erwartet die fragestellende Person keine Antwort, sie möchte vielmehr die Wirkung der eigenen Aussage verstärken. Wenn jemand beispielsweise die rhetorische Frage „Ist das dein Ernst?“ formuliert, will er damit ausdrücken, dass er eine Äußerung oder Handlung seines Gesprächspartners oder seiner Gesprächspartnerin nicht für ernstzunehmend hält. In diesem Fall könnte er stattdessen auch einfach die Aussage „Das ist nicht dein Ernst.“ formulieren.

AB 14 „An der Spitze ist es einsam.“ (S. 129)



Lies dir die folgenden Zitate noch einmal im Textzusammenhang durch und notiere, über wen Cleo hier jeweils nachdenkt.



bösartig – dumm – egozentrisch – empathisch – frustriert – hinterhältig – hochnäsig – menschenfreundlich – optimistisch – rücksichtslos – traurig – undankbar – zynisch

Wähle die vier Adjektive aus, die deiner Meinung nach Cleos Haltung in diesen Zitaten am besten charakterisieren. Begründe deine Auswahl!

Cleo ist _____,
weil _____.

Cleo ist _____,
weil _____.

Cleo ist _____,
weil _____.

Cleo ist _____,
weil _____.

Verfasse in deinem Heft oder auf einem zusätzlichen Blatt auf der Basis von Seite 140 bis 153 einen Tagebucheintrag aus der Sicht Ayos, in dem sie reflektiert, wie sie von Cleo behandelt wird.

AB 15 „Ich würde mal sagen, der Mensch ist keine bedrohte Art.“ (S. 144)

Das Problem ist natürlich, dass Jasper an den Baum gebunden ist. Das könnte später Fragen aufwerfen oder Ärger mit Amnesty International bedeuten. Obwohl, die Klage könnte ich sofort an Greenpeace weiterleiten, dann können die sich streiten, was wichtiger ist. Umwelt – oder Menschenrechte? Ich würde mal sagen, der Mensch ist keine bedrohte Art. (S. 144)



Welche Meinung vertritt Cleo hier offenbar hinsichtlich der Frage, ob die Umwelt oder die Menschenrechte Priorität besitzen, und wie genau begründet sie ihre Ansicht?

Seht noch einmal in Kapitel 1 bis 3 nach: Welche Details erfahrt ihr über die Hintergründe der Regenwaldabholzung? Wird der Konflikt Umwelt/Menschenrechte dort überhaupt erwähnt? Warum bringt ihn Cleo in der oben zitierten Textstelle ins Spiel?

Cleo erwähnt die Umweltschutzorganisation Greenpeace. Informiert euch im Internet über deren Standpunkt zum Verhältnis von Umwelt und Menschenrechten und vergleicht diesen mit Cleos Meinung.

AB 16.1 „Wollt ihr Geld?“ (S. 121)

-  Geld und der Umgang damit spielen an verschiedenen Stellen der Erzählung eine Rolle. Lies noch einmal in Kapitel 4 bis 6 nach: Welcher Umgang mit Geld herrscht in Cleos Familie? Gib die Textstellen an, auf die du dich beziehst.

Er ist arm. Und wer arm ist, will Geld. (S. 63)

Wer äußert sich hier über wen?

Hat sich die Äußerung im weiteren Erzählverlauf bestätigt oder nicht?

Welche Einstellung zu Geld haben Jasper, Ayo und Nastja? Belege deine Aussagen mit passenden Textstellen aus Kapitel 12 und achte dabei auch auf die Erzählperspektive.

Figur	Einstellung	Textstellen	Erzählperspektive
Jasper			
Ayo			
Nastja			

AB 16.2 „Wollt ihr Geld?“ (S. 121)

 Welche möglichen Konflikte ergeben sich aus den Einstellungen der unterschiedlichen Figuren?

Zwischen Ayo und Hugo:

Zwischen Nastja und Cleo:

In den 1980er Jahren warb die Umweltschutzorganisation Greenpeace mit folgendem Zitat für ihre Ziele: „*Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluß vergiftet, der letzte Fisch gefangen, werdet ihr feststellen, daß man Geld nicht essen kann!*“

Informiere dich über die ursprüngliche Herkunft dieses Zitats. In welchem Zusammenhang tauchen Teile davon in Kapitel 22 wieder auf?





AB 17 „Meine Mutter hat mich gesucht?“ (S. 149)

„Und warum bist du dann hier?“ – Hugos Blick wandert zu Ayo. „Ihre Mutter hat meine angerufen, weil Ayo nicht da war.“ – Das ist der Moment, in dem Ayo aufhört zu essen und große Augen macht. „Meine Mutter hat mich gesucht?“ – Hugo nickt. (S. 149)



Vergegenwärtige dir noch einmal den Textzusammenhang, in dem dieser Dialog erscheint. Wie reagiert Cleo und wie erklärst du dir ihre Reaktion?



Teilt die Klasse in zwei Gruppen auf; eine Gruppe sammelt Textinformationen über Hugos, die andere Gruppe über Cleos Mutter (Achtung: Die Informationen sind über den gesamten Text verteilt). Notiert jeweils auch die Textstelle, an der ihr die Information gefunden habt.

Gewählte Figur	Information(en) und Textstelle(n)
Herkunft	
Ausbildung und Beruf	
Familienverhältnisse (Kinder, Partner)	
Verhältnis zum Vater des Kindes	
Reaktion auf das Verschwinden des Kindes	
Sonstiges	

Verfasst im Anschluss eine Rollenbiografie der gewählten Mutterfigur. Informationslücken könnt ihr mit Hilfe eurer Fantasie füllen, achtet aber darauf, dass die Erzählung plausibel bleibt.

AB 18 „Ich hasse dich übrigens nicht.“ (S. 177)



Als Cleo und Nastja nach dem Streit um das Feuer nebeneinander im Zelt liegen, wird Cleo vor dem Einschlafen mit ihren inneren Konflikten und Widersprüchen konfrontiert, teilweise durch die Äußerungen Nastjas, teilweise durch die eigene innere Stimme. Stellt Cleos Situation durch eine **Stimmenskulptur** dar. Dazu stellt sich die Cleo-Darstellerin im Klassenraum auf; der Reihe nach stellen sich weitere Schülerinnen und Schüler hinter sie und äußern die widersprüchlichen Gedanken oder Gefühle, mit denen Cleo konfrontiert ist.

Lest zur Vorbereitung den Ausschnitt auf Seite 177 bis 179 (von „An was denkst du?“ bis zum Kapitelende) aufmerksam durch und notiert euch Äußerungen oder Gedanken, die zu den folgenden Rollen passen:

Die emotionale Nastja – Die kluge Nastja – Die oberflächliche Cleo – Die emotionale Cleo – Cleo als Umweltschützerin – Cleo als Tochter

Falls euch noch weitere Rollen einfallen, könnt ihr diese natürlich ergänzen.

Die emotionale Nastja

Die kluge Nastja

Die oberflächliche Cleo

Die emotionale Cleo

Cleo als Umweltschützerin

Cleo als Tochter

AB 19 „Haare sind sehr saugfähig“ (S. 187)



Im Verlauf des 19. Kapitels stellt sich heraus, dass Ayo ihre Regel hat und deswegen heimlich Taschentücher, Verbandszeug und Tampons an sich genommen hat. Überlege, welche Vorwürfe die einzelnen Gruppenmitglieder ihr deswegen machen könnten, und schreibe diese in die Sprechblasen:

Nastja

” _____

_____ “

Cleo

” _____

_____ “

Hugo

” _____

_____ “



Doch statt Ayo Vorwürfe zu machen, löst die Gruppe die Situation auf eine andere, überraschende Weise. Erklärt zunächst mit eigenen Worten, wie. Stellt die entsprechende Szene auf Seite 187 (von „Hm...“ bis *Nur Nastja lächelt.*) dann **pantomimisch** dar. Wählt dafür Darsteller und Darstellerinnen für Ayo, Nastja, Hugo und Cleo aus. Überlegt gemeinsam, welche Gesten besonders wichtig für die Darstellung der Szene sind.



Warum ist es für Nastja und Cleo ein besonderes Opfer, Ayo ihre Haare zu überlassen? Nenne Textstellen, um dein Urteil zu belegen.

AB 20 Ist das alles meine Schuld? (S. 219)



Rückblickend beantwortet Cleo die Schuldfrage folgendermaßen: *Inzwischen war ich mir nämlich sicher, dass ich über meinen Post unseren Standort verraten hatte.* (S. 221). Überprüfe, ob sich Cleo hier übertriebene Vorwürfe macht, indem du dich zunächst erinnerst, mit welchem Gerät sie den verhängnisvollen Post abgesetzt hat:

- ☐ Uralt-Handy von Hugos Opa (mit Prepaid-Karte)
- ☐ Hugos Smartphone mit normaler SIM-Karte
- ☐ Jaspers Smartphone
- ☐ Hugos Smartphone mit Prepaid-Karte

Erläutere, inwiefern solche technischen Details – Smartphone oder traditionelles Handy, Prepaid oder SIM-Karte – wichtig für die Zuspitzung des Handlungsverlaufes sind.

Bevor Cleo das 23. Kapitel mit der Frage *Ist das alles meine Schuld?* beendet, hatte sie mit dem Post „DAS WAR ALLES MEINE IDEE!“ (S. 217) versucht, in den sozialen Medien die Deutungshoheit über die Protestaktion der Gruppe zurückzugewinnen.



Sammelt zunächst in Partnerarbeit sowohl Argumente für Cleos Schuld als auch für ihre Urheberschaft.

Die Entdeckung ist Cleos Schuld.	Die Aktion war Cleos Idee.

Verfasst auf dieser Grundlage zwei Instagram-Posts, einen aus der Perspektive von Cleos Kritikern, den anderen aus der Perspektive von Cleos Anhängern (am besten lost ihr aus, wer welchen Post verfasst). Notiert euren Post gut lesbar auf einem Zettel. Am Ende werden die Posts der ganzen Klasse auf ein Plakat oder an die Wand geklebt. Seht sie euch gemeinsam an und diskutiert, für welche Position die überzeugenderen Argumente vorliegen.

AB 21 „Glaubst du, Papa und ich werden uns je wieder vertragen?“ (S. 236)

 Nach der Rückkehr zu ihren Eltern spricht Cleo über das Schweigen zwischen sich und ihrem Vater und erwähnt eine ungestellte „Frage [...], die mir schon die Tränen in die Augen treibt, wenn ich nur an sie denke.“ (S. 225) Welche Frage könnte sie gemeint haben? Wählt aus den Sprechblasen die Frage aus, die euch am wahrscheinlichsten erscheint und notiert eure Argumente.

Diskutiert im Anschluss in der Klasse darüber.



 Nach Cleos Rückkehr kommt es unter dem Eindruck des medialen Shitstorms zunächst zu einer Annäherung an ihren Vater: „Er rettet mich vor dem Sturm.“ (S. 228) Nach Cleos Videobotschaft eskaliert die Situation aber so sehr, dass er sie wortlos stehen lässt. Wie hat Cleos Vater die Ereignisse nach Cleos Rückkehr erlebt? Verfasse einen Tagebucheintrag aus seiner Perspektive (bitte ins Heft!).

AB 22 „Solange Hugo noch im Wald ist, ist es noch nicht vorbei.“ (S. 227)



Der Roman endet zwar mit der Vereinigung von Hugo und der Gruppe, allerdings träumt Cleo lediglich davon. Diskutiert in der Klasse, warum sich die Autorin für diesen Schluss entschieden haben könnte.

Hugo wird von der Polizei
aufgespürt.

Hugo radikalisiert sich.

Cleo reißt aus und kehrt zu Hugo zurück.

Cleo fährt wie geplant mit ihren Eltern in den Urlaub.

Hugo kehrt freiwillig nach Hause zurück.



Vorstehend findest du Aussagen zu alternativen Romanenden.
Wähle die für dich überzeugendste Variante aus und schreibe einen dazu passenden Schluss.

[illegible]

AB 23.1 Rezension



Verfasse zum Abschluss nun eine Rezension zum Roman. Eine Rezension besteht aus drei Teilen:

- 1) **allgemeinen Informationen** zum Buch (Titel, Autor, Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Preis),
- 2) einer kurzen **Inhaltsangabe**,
- 3) einer **Bewertung** des Buches mit ausführlicher Begründung.

Vorarbeit für eine Rezension:

Notiere dir hier die allgemeinen Informationen zum Buch:

Mache dir nun Notizen zum Inhalt. Achte darauf, dass du wirklich nur die wesentlichen Punkte wiedergibst!

Im dritten Teil – der Bewertung – geht es um deine eigene Meinung zu dem Buch.

Bearbeite deshalb zunächst in Einzelarbeit die folgenden Aufgaben, bevor du dich mit einem Partner oder einer Partnerin darüber austauschst.

Mache dir nun Gedanken zu dem Buch „Cleo – Wie ich aus Versehen die Welt rettete“, damit du anschließend deine Bewertung des Buches nachvollziehbar begründen kannst.

Kreuze alle Adjektive an, die deiner Meinung auf das Buch zutreffen:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| ☐ packend | ☐ enttäuschend |
| ☐ realistisch | ☐ unrealistisch |
| ☐ empfehlenswert | ☐ belanglos |
| ☐ anschaulich | ☐ trivial |

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



- Kann er/sie deine Meinung und deine Begründung nachvollziehen?
- Brauchst du bessere oder mehr Belege für deine Meinung?
- Hast du treffende Adjektive ausgewählt?

- Stellt ihr eure ausgearbeiteten Rezensionen der Klasse vor?
- Präsentiert ihr eure Ergebnisse der Schule (z.B. mithilfe von Plakaten)?
- Veröffentlicht ihr sie im Internet (z.B. bei Amazon)?
- Oder wollt ihr sie an die Autorin und den Verlag weiterleiten?

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
7–18	Die Leserinnen und Leser lernen die Hauptfigur Cleo kennen. Sie hält ein Referat über ihre selbst entwickelten Cremes und ist dabei sehr von sich selbst überzeugt. Als ihr Mitschüler Hugo sie darauf hinweist, dass der Konzern ihres Vaters an der Zerstörung des Regenwaldes, dessen Pflanzen sie für ihre Cremes benötigt, beteiligt ist, reagiert sie schockiert. Die Mitschülerin Maya bezeichnet Hugo als „Radikalen“.	Ein Radikaler!
19–27	Hugo schickt Cleo einen Artikel, der die Zusammenarbeit des väterlichen Konzerns mit einer Holzfällerfirma belegt. Cleo hält diesen für Fake News, ruft dann aber in der Firma des Vaters an und geht davon aus, dass er auf ihren Wunsch hin die Zusammenarbeit mit der Firma aufkündigt und den Regenwald wieder aufforstet. Hugo erscheint ihr als „hochgradig depressiv“ und wie „eine arme Sau“.	...und eine arme Sau!
28–41	Cleo ist entsetzt, dass ihr Vater auf ihre Forderungen nicht eingeht, und übernachtet trotzig in ihrem Gewächshaus. Als auch das nichts bringt, plant sie, in den Wald auszureißen und ihren Vater damit unter Druck zu setzen. Sie bittet Hugo um Hilfe.	Iss den Feind, bevor er dich frisst!
42–51	Hugo und Cleo planen ihren Fluchtaufenthalt im Wald. Beim Kauf von Outdoorklamotten schmeißt Cleo mit Geld um sich. Die unterschiedlichen Haltungen von Hugo und Cleo prallen bei der Vorbereitung massiv aufeinander.	Dann mach doch deinen Scheiß allein!
52–57	Cleo und Hugo brechen mit dem E-Rad in Richtung Wald auf. Als Cleo Fotos macht, um diese auf Instagram zu posten, wird Hugo wütend und fordert sie auf, diese wieder zu löschen.	Ich mach, was ich will!
58–75	Cleo und Hugo gehen in den Wald. Bald merkt Cleo, dass ihr Rucksack zu schwer ist, was sie vor Hugo nicht zugeben möchte. Darum entleert sie ihn heimlich. Sie ist schockiert, als ihr klar wird, dass sie drei Tage ohne Internet wird auskommen müssen.	Heulst du etwa?
76–90	Die erste Nacht im Wald: Cleo ist überfordert von dem Survival-Programm und will an ihrer Morgenroutine festhalten. Die unterschiedlichen Werthaltungen von Hugo und Cleo prallen immer stärker aufeinander. Cleo ist überzeugt davon, dass ihr Vater sofort auf ihre Forderungen eingehen wird. Als sie erfährt, dass das nicht der Fall ist, ist sie verzweifelt.	Mein Vater würde alles für mich tun!
91–96	Cleo beginnt die Atmosphäre im Wald zu genießen. Hugo ist in die Stadt gefahren und informiert sie darüber, dass ihr Vater sich noch immer nicht gemeldet hat, aber sich die Zahl ihrer Follower um das Zwanzigfache erhöht hat.	Heute ist es so weit!

97–107	Die Zeit im Wald vergeht und Cleo langweilt sich. Aber sie ist sicher, dass ihr Vater sie heute zurückholen und auf ihre Forderungen eingehen wird. Stattdessen tritt er vor die Presse und sagt, er lasse sich von niemandem erpressen. Cleo ist schockiert und verzweifelt.	Dann gib halt auf!
108–109	Cleo liegt nachts wach und ficht innere Kämpfe mit ihrem Vater aus, von dem sie schwer enttäuscht ist. Sie will ihm beweisen, dass sie kein Niemand ist.	Ich bin kein Niemand!
110–117	Die Beziehung zwischen Hugo und Cleo verbessert sich ein bisschen. Er bringt ihr frisches Obst und Taschentücher mit. Cleo schlägt vor, Jasper, den Sohn des Stellvertreters ihres Vaters, zu entführen, um den Druck auf den Vater zu erhöhen.	Tu, was du tun musst!
118–129	Hugo heuert Ayo an, ein Mädchen aus seinem „Ghetto“, um Jasper zu entführen. Sie locken Jasper in einen geklauten Wagen, in den aber auch dessen Ex-Freundin Nastja steigt, die immer noch in ihn verliebt ist. So findet sich im Wald eine Gruppe sehr ungleicher Jugendlicher zusammen.	Entschuldigt bitte, meine Füße bluten!
130–139	Jasper versucht, sich mit einem Messer zu befreien. Ayo schreitet ein und setzt dann aber auch Cleo unter Druck, sich bei ihr zu entschuldigen, weil sie sie beleidigt hat. Noch nie im Leben hat Cleo sich so gedemütigt gefühlt.	Bist du dumm, oder was!
140–147	Die Situation zwischen den Jugendlichen eskaliert. Cleo ist außer sich, als Ayo ihre Zahnbürste benutzt. Der gefesselte Jasper verhöhnt sie, weil sie noch immer glaubt, ihr Vater hole sie zurück. Sie verliert die Nerven und gibt Jasper eine Ohrfeige.	Halt die Fresse!
148–153	Hugo kommt aus der Stadt und kann nicht mehr zurück, da seine Mutter nach ihm sucht und die Polizei verständigt hat, weil auch Ayos Mutter und ihre Brüder nach ihr suchen. Cleo fühlt sich zunehmend isoliert.	Es ist vorbei!
154–163	Jasper und Ayo sind verschwunden. Panisch machen sich Hugo, Cleo und Nastja auf die Suche. Cleo konfrontiert Nastja damit, dass Jasper sie nicht liebt. Schließlich finden sie beide wieder und nehmen Jasper erneut gefangen.	Ich hasse euch!
164–171	Die Jugendlichen erfahren, dass Nastjas reicher Vater einen hohen Betrag an eine Regenwaldschutzorganisation gespendet hat. Zugleich wendet er sich öffentlich an seine Tochter und sagt ihr all seine Unterstützung zu, während von Cleos Vater weiterhin nichts zu hören ist.	Hör auf zu heulen!
172–179	Nastja hat Heimweh und zündet im Wald ein Feuer an, das die anderen panisch löschen. Im Zelt sprechen Nastja und Cleo über ihre Väter. Erst verschließt sich Cleo, lässt dann aber zu, dass Nastja sie in den Arm nimmt und tröstet.	Ich will nach Hause!

180–191	Plötzlich sind alle Taschentücher verschwunden. Es stellt sich heraus, dass Ayo sie genommen hat, weil sie ihre Tage hat, was ihr sehr unangenehm ist. Schließlich schneiden sich die Mädchen die Haare ab, um daraus Binden herzustellen. Die Solidarität untereinander wächst, doch dann stellen sie fest, dass Jasper aufgehört hat zu trinken.	Wo sind die Taschentücher?
192–199	Jasper verändert sich und scheint plötzlich sehr glücklich zu sein. Hugo tippt auf ein Fasten-High. Jasper möchte den Waldboden spüren und Hugo lässt ihn von der Leine. Der Zusammenhalt in der Gruppe wächst enorm. Schließlich trifft die Nachricht ein, dass Cleos Vater auf die erste Forderung eingegangen ist.	Ich möchte den Boden spüren!
200–203	Die Zeit vergeht. Die Jugendlichen sichten Drohnen über dem Wald. Der Verkäufer im Outdoorladen hat sich an Cleo erinnert, weshalb der Wald durchsucht wird. Die Jugendlichen wollen weiter durchhalten, bis Cleos Vater auch auf die zweite Forderung eingeht, doch plötzlich wird Jasper ohnmächtig.	Wir schaffen das!
204–213	Es trifft die Nachricht ein, dass der Konzern von Cleos Vater auch auf die zweite Forderung eingegangen ist. Alle jubeln, außer Hugo. Er gesteht den anderen, dass er heimlich eine dritte Forderung hinzugefügt hat, in der es um Reparationszahlungen geht.	Für mich gibt's dich nicht!
214–219	Cleo nimmt heimlich Hugos Handy und ist bestürzt zu lesen, dass sie in der öffentlichen Wahrnehmung nicht als Drahtzieherin der Aktion gehandelt wird, sondern nur als „hirnlose Puppe“ die von Hugo beeinflusst wurde. Sie setzt einen Post ab, dass alles ihre Idee war. Am nächsten Morgen kreist ein Hubschrauber über den Zelten.	Alles meine Idee!
220–228	Die Polizei greift Cleo auf und bringt sie nach Hause. Dort wird Cleo von ambivalenten Emotionen überwältigt. Einerseits freut sie sich, andererseits hat sie das Gefühl, durch den Post alles kaputt gemacht zu haben, und sie vermisst die anderen und den Wald. Während die Begrüßung durch ihren Vater distanziert ausfällt, überschüttet ihre Mutter sie mit Liebe, womit Cleo nicht gerechnet hatte.	Alles meine Schuld!
229–235	Cleo möchte Hugo unterstützen, der noch im Wald ist, und ruft in einem Video alle Jugendlichen zur Protestaktion auf. Tausende folgen dem Aufruf. Cleos Vater tobt vor Wut und bewirft ihr Gewächshaus mit Steinen. Als sie ihm sagt, dass sie ihn liebt, wendet er sich hilflos ab.	Es ist vorbei!
236–237	Tausende Kinder verschwinden, die Aktienkurse sinken. Aber Cleo weiß weiterhin nichts von Hugo. Sie träumt davon, dass sie es alle gemeinsam schaffen.	Am schönsten!

Bildnachweise

AB 7.1: Rucksack: Piktogramm MS Office

AB 8.1: Junge, Mädchen: Piktogramme MS Office

AB 14: Mädchen: Piktogramm MS Office

AB 16.2: Baum, Fische, Angelhaken, Fluss: Piktogramme MS Office

Lösungen

AB 5.1

Hugo reicht Cleo eine blonde Perücke ... weil die Verkäufer sich nicht erinnern dürfen, Cleo gesehen zu haben.

Der Verkäufer starrt ungläubig auf das Geld ... weil er so viel von Minderjährigen eigentlich nicht annehmen darf.

Damit sie keine Spuren hinterlassen ... schreiben Cleo und Hugo sich über ein verschlüsseltes Nachrichtensystem.

Wattepads, Feuchttücher und Taschentücher sind im Wald verboten ... weil sie zu den Kontaminierungsprodukten zählen.

Cleo kann nicht mehr als acht Kilo Gepäck mitnehmen ... weil das eine Faustregel ist.

Hugo will nicht fotografiert werden ... weil er keine Beweisfotos will, die zeigen, dass er Cleo geholfen hat.

Als Cleo mit ihrem Rucksack zusammenbricht ... wird Hugo sie liegen lassen.

Impressum

© dtv junior

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2026